

Die neue  
Preisl-Liste  
für 1922  
erhältlich bei  
D. Zaiser, Nagold.

Nagold 2256

Feinstes  
Mehl Nr. 0  
Brotmehl  
empfiehlt  
e, Mehlschlag.

Süßge  
Gänse  
kann ab  
Obliger

unterhaltene kleine  
Niederbettstelle  
kaufen gesucht  
erbes bei der Geschäfts-  
des Blattes. 2252

en schönen, unterhalte-  
er-  
gen  
2249

verkauft.  
er sagt die Geschäfts-

arten  
agold.  
aufzugeben.

unser Lager in  
nen  
en,  
d Sekt  
arken  
Erinnerung.  
Wunsch gerne in Flaschen  
2257

Schmid.  
G. W. Zaiser.

Die neue Preisl-Liste für 1922 enthält die Preise für alle Waren, die im Handel sind. Die Preise sind in Goldmarken angegeben. Die Liste ist in 10 Abteilungen unterteilt. Die Preise sind für den Großhandel und den Einzelhandel angegeben. Die Liste ist für den Monat Dezember 1921 gültig. Die Preise sind für den Monat Dezember 1921 gültig.

# Der Beieilichafter

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
Nagolder Tagblatt

Beieilichafter Zeitung im Oberamtsbezirk Nagold. — Herausgeber: D. Zaiser, Nagold. — Druck: D. Zaiser, Nagold. — Verlagsort: Nagold. — Preis: 10 Pfennig. — Abonnement: 3 Mark pro Jahr. — Einzelhefte: 10 Pfennig. — Die Zeitung ist für den Monat Dezember 1921 gültig.

Nr. 300 Freitag den 23. Dezember 1921 95. Jahrgang

## Deutschlands Bevölkerung nach dem Krieg.

Eine bevölkerungsgeschichtliche Bilanz des Weltkriegs und der dadurch geschaffenen Wüstnisse zieht Dr. Burgdörfer in der jüngsten Zusammenfassung des Stat. Reichsamts über die Bevölkerungsbewegung in den beiden Nachkriegsjahren 1919 und 1920.

Die Bevölkerungsentwicklung vor dem Krieg wurde auch bei uns in Deutschland durch den Geburtenrückgang bestimmt, der um die Jahrhundertwende besonders deutlich eingetreten war. Auf 1000 weibliche Personen im Alter von 15—20 Jahren kamen 146,1 Kinder im Jahre 1900, 132,6 im Jahre 1905, und nur noch 110,6 im Jahre 1912. Die deutsche Fruchtbarkeitskurve war also um die Jahrhundertwende fast um ein Drittel niedriger als unmittelbar vor dem Krieg. Trotz dieses starken Geburtenrückgangs hatte aber die deutsche Bevölkerung infolge des starken Rückgangs der Sterblichkeit, und besonders der Säuglingssterblichkeit, eine starke natürliche Zunahme. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen betrug auch nach in den letzten Kriegsjahren über 800 000 Seelen. Der Weltkrieg hat aber auf unsere Bevölkerungsentwicklung einen geradezu verheerenden Einfluß ausgeübt, der auch in den Nachkriegsjahren nicht wieder beseitigt werden konnte.

Die Zahl der Seelen laut im Jahre 1915 und 1916 auf 4,1 bzw. 1000 Herbst und betrug auch 1918 nur 5,4 pro Tausend. In den fünf Kriegsjahren hätten normalerweise 2 1/2 Millionen Geburten geschlossen werden müssen; es kam aber in diesem Zeitraum bloß zu 1 650 000 Geburten. Die gleich nach dem Frieden einsetzende Pestepidemie hat aber nur 82 Proz. dieses Ausfalls wieder eingetroffen. 1919 kamen auf 1000 Geburten 14,8 Geburten; Ende 1920 war die Fruchtbarkeit der Bevölkerung weit über dem Kriegsniveau und der Kriegsausfall bis auf etwa 100 000 Geburten wieder eingebracht. Freilich nahmen nun auch die Sterblichkeitsraten, die im Krieg stark zurückgegangen waren, im Jahre 1919 wieder sehr zu, und während sie im Jahre 1916 nur 10 494 betragen hatten, gab es 1919 23 022 Sterbefälle. Der Gesamtbestand an Geburten betrug 1910 in Deutschland 11,6 Millionen und vor Kriegsausbruch 12,3 Millionen.

Diese verhältnismäßig große Anzahl von Geburten hat aber nicht die zu erwartende Vermehrung der Geburten gebracht. Während des Krieges wurden etwa 34 Millionen Kinder weniger geboren als zu erwarten waren. Wohl lag im August 1919 eine vorläufige Geburtenrückkehr ein, aber dieses Jahr schloß mit einem Frühlingsrückgang von 400 000 Geburten ab.

Die Sterblichkeit, die während des Krieges durch die Zahl der Krieger und das Wüten der Hungerplagen ungeheurer gesteigert worden war, hat sich in den beiden Jahren 1919 und 1920 wieder dem Vorkriegsniveau genähert, ist in den letzten drei Kriegsjahren sogar unter den Stand von 1913 zurückgegangen. Auch die Säuglingssterblichkeit, die während des Krieges außerordentlich gestiegen war, zeigt wieder einen erfreulichen Rückgang. Bient man die Bilanz zwischen Geburten und Sterbefällen, so ergibt sich während des Krieges ein erheblicher Ueberschuß der Sterbefälle. Erst das Jahr 1919 brachte wieder einen Geburtenüberschuß von geringer Höhe, und auch 1920 ist der Geburtenüberschuß der Vorkriegszeit nicht erreicht worden. Rechnet man die durch die Geburtenrückgänge verlorene Bevölkerung mit den anderen durch den Krieg erlittenen Einbußen zusammen, so ergibt sich, daß das Deutsche Reich bis Ende 1920 etwa 11 Millionen Menschen verloren hat. Während es bei normaler Bevölkerungsentwicklung Ende 1920 etwa 73 Millionen Einwohner hätte haben müssen, ist die Zahl auf etwa 62 Millionen zusammengeschmolzen.

## Das Problem der Donauversicherung.

In seiner letzten Sitzung befaßte sich der Gemeinderat Ulm eingehend mit der Frage der Donauversicherung. Oberbürgermeister Dr. Schrammberber stellt ein ausführliches Referat über diese Frage und stellt in den Vordergrund das öffentliche Interesse, das nach einer Regelung dieser Frage besteht. Seine Rede hatte er in einer Resolution niedergelegt, die vom Gemeinderat einstimmig angenommen wurde und die an die Staatsregierung und an den Landtag gerichtet werden soll. Dr. Schrammberber hat außerdem die Absicht, einen Verband der an der Donau liegenden Gemeinden und Werkbesitzer zu bilden. Die Resolution hat folgenden Wortlaut: Die Stadt Ulm richtet an Staatsregierung und Reichsanstalt die dringende Bitte, die Frage der Donauversicherung ohne Aufschieben unter nachdrücklicher Wahrung der württembergischen Interessen zur Lösung zu bringen. Sie erwartet, daß dabei nicht lediglich die wasserwirtschaftlichen und gesundheitslichen Interessen einzelner Gemeinden und Werke am obersten Lauf der württembergischen Donau, vielmehr die Aufgabe der nachteiligen Einwirkung der Donauverunreinigung auf die ganze württ. Strecke der Donau Berücksichtigung findet. Sie hält es für unerlässlich, durch Justizministerium und Unterhaltung des Beis der Donau und der Ufer wiederum einen regelmäßigen ununterbrochenen Ablauf der Donauwasser über die durch die Verunreinigungen verursachte Fährnisse hinaus herzustellen und dauernd zu sichern.

## Die Heeresstärke in Holland.

In der zweiten Kammer hat der holländische Kriegsminister erklärt, daß eine weitere Vermeidung des Truppenkontingents unmöglich sei. Er müsse die Stärke von 19 500 Mann der Jahreshälfte unbedingt aufrecht erhalten. Er weigere sich, auf das Gesuch der Abgeordneten, das Kontingent auf 17 600 zu vermindern, einzugehen.

## Ein Weihnachtsgeschenk des Justizministers.

Berlin, 22. Dez. W. J. Baumbach des Reichspräsidenten wird der Reichsjustizminister noch vor den Festtagen eine große Zahl von Verurteilten, die auf Grund sondergerichtlicher Urteile Strafen bis zu einem Jahr zu verbüßen haben, Strafbüchlein zuteil werden lassen mit Rücksicht auf bedingten Straferlaß.

## Die Beamten ziehen ihre Forderungen zurück.

Berlin, 21. Dez. Wie die Telegraphen Union erklärt, haben die Vertreter der Spitzenorganisationen, die unter Führung des Deutschen Beamtenbundes gestern zusammengetreten sind, um die Neuregelung der Gehaltsliste für die Beamten, Richter und Angestellten nochmals zu beraten, sich darauf geeinigt, aus nationalen Gründen ihre ursprünglichen Forderungen zurückzugeben.

## Neue Befehlsordnung in Ausarbeitung.

Berlin, 22. Dez. Dem Beamtenausschuß des Reichstags wurde gestern vom Vertreter der Reichsregierung erklärt, daß die Reichsregierung im Januar eine neue Befehlsordnung vorlegen werde, welche den Wünschen der Beamten in weitestmöglicher Weise Rechnung trage. — Die gesamten Gewerkschaften erklärten sich mit dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen nicht einverstanden; es werden Schritte unternommen, um eine einheitliche Sachverhaltung an Beamte, Angestellte und Arbeiter herbeizuführen.

## Einheitliche Regelung aller Gehälter und Löhne.

Berlin, 22. Dez. Aus zuverlässiger Quelle wird der Lokalanzeiger die Mitteilung erhalten haben, daß die Reichsregierung mit dem Plane umgeht, die Gehälter und Löhne nicht nur der Staatsbediensteten, sondern auch der Privatwirtschaft einheitlich zu regeln. Die Verhandlungen hierüber sollen in kürzester Zeit aufgenommen werden.

## Eisenbahnerstreik in Obersachsen.

Ratowitz, 22. Dez. Die Eisenbahner der Eisenbahndirektion Ratowitz hatten bis gestern Abend das Ultimatum gestellt, die Beschäftigtenliste ausgezahlt zu erhalten. Da diese Forderung nicht ausbezahlt und auch nicht eingelöst wurde, sind die Ratowitzer Eisenbahner in den Streik eingetreten. Aus Ratowitz wird dazu gemeldet, daß bisher nur das Personal des Bahnhofs Ratowitz außer dem Ratowitzer sich im Streik befindet. Es besteht aber die Gefahr, daß der Streik weiter auf weitere Strecken annehme.

## Die Urteilsbegründung im Jagow-Prozess.

Dessau, 22. Dez. Zur Begründung des gegen o. Jagow erlassenen Urteils führte Präsident Belarug u. a. aus: Jagow war von Rapp zum preussischen Minister des Innern ernannt worden; Wangerheim war als preussischer Landwirtschaftsminister und Schiele war als Reichswirtschaftsminister in Aussicht genommen. Jagow nahm eine Reihe von Amtshandlungen vor; Wangerheim hat amtliche Handlungen nicht vorgenommen, sondern nur den drohenden Eisenbahnerstreik abzuwehren versucht. Schiele ist überhaupt nicht als Minister tätig gewesen; er hat nur an den Verhandlungen teilgenommen. Das Vorgehen Jagows und des Generals von Bülow stellt den vollständigen Tatbestand eines hochverrätherischen Unternehmens im Sinne der §§ 81, 2 und 82 des Reichsstrafgesetzbuchs dar. Eine Abänderung wurde gewaltig zu erreichen gesucht, wie sich aus der Verwendung von Militär und aus der Befolgung der Ministerien ergibt. Der Einwand, durch die Resolution vom 9. Nov. 1918 seien diese Bestimmungen hinfällig gewesen, ist unbegründet, denn das Strafgesetzbuch schließt jede bestehende Strafvorschrift aus. Die beiden anderen Angeklagten haben nur nebensächliche Rollen gespielt; ihre Rolle zu spielen sind sie durch den Richter Rapp verhindert worden. Deshalb war gegen sie auf Grund des Amnestiegesetzes das Verfahren einzustellen.

## Neuer Hungerstreik in Lichtenberg?

Berlin, 22. Dez. Die „Rote Fabrik“ berichtet, daß die politischen Gefangenen im Lichtenberger Zuchthaus schon Anfang Januar wieder in den Hungerstreik eintreten werden.

## Aus aller Welt.

### Piraten im Chinesischen Meer.

† Hongkong, 20. Dez. Der Dampfer „Koonong“ wurde zwischen Schanghai und Hongkong von benachteiligten Piraten überfallen. Der Kapitän und die anderen europäischen Offiziere wurden in einen Raum eingeschlossen. Hierauf wurde das Gepäck der Reisenden geplündert. Nachdem die Maschinen des Dampfers gebrauchsunfähig gemacht worden waren, luden die Piraten auf einem Frachtdampfer davon. Der Wert der Beute soll sich auf 120 000 Dollar belaufen. Ein chinesischer Jagdpost wurde bei dem Überfall getötet.

## Kleine politische Nachrichten.

### Die albanische Regierung gekürzt.

Berlin, 22. Dez. Die Beamten des Ministeriums in Tirana wurden von den Anhängern Effend Paschas gekürzt. Das neue Kabinett wurde von den Anhängern Effend Paschas gebildet. Kemal Pascha, ein Verwandter Effend Paschas marschierte an der Spitze einer gut bewaffneten Truppe auf Tirana. Die Delegierten des Völkerverbundes sind von Tirana abgereist.

### Die Flottenabrüstung.

Englands Furcht vor den Unterseebooten.  
Washington, 22. Dez. Die französische Delegation machte die Annahme der 175 000 Tonnen Großkampfschiffe davon abhängig, daß ihr Vorgehen in der Frage der Unterseeboote und der letzten Kreuzer gegeben werde. Man glaubt, daß diese Woche ganz von der Frage der Unterseeboote ausgefüllt sein wird und daß ein Abkommen in dieser Frage vor nächster Woche nicht zustande kommen dürfte. Die britischen Delegierten wollen Frankreich den Bau leichter Kreuzer in großer Zahl genehmigen, bestehen aber entschieden auf dem Verbot der Unterseeboote. England wird in der nächsten öffentlichen Sitzung auch offiziell einen Antrag auf Verbot der Unterseeboote einbringen. Bailour und Lord Lee werden dabei als Sprecher ihrer Delegation auftreten. Es wird dazu weiter gemeldet, daß von Freitag bis Donnerstag kommender Woche keine Sitzungen stattfinden.

### Frankreich lehnt eine Beschränkung des U-Bootbaues ab.

Paris, 22. Dez. Obwohl die französische Delegation die Zahl für die Großkampfschiffe angenommen hat, erklärte sie, daß es Frankreich unmöglich sei, eine Beschränkung, wie die vorgebracht, für die Untersee- u. Torpedoboote anzunehmen.

### Das Londoner Kompromiß in der Stundungsfrage.

Paris, 22. Dez. Nach dem aus London vorliegenden Meldungen dürfte in der Stundungsfrage eine Kompromißlösung zustande kommen, die etwa wie folgt aussehen dürfte: An der Bezahlung der Januar- und Februar-Rate wird festgehalten, aber für eine Stundung der Rate vom 15. April (500 Millionen Goldmark) sind die Franzosen zu haben. Nur verlangen sie für diese Stundung und vom Zeitpunkt der Stundung ab die Möglichkeit einer Kontrolle über die Bezahlung des deutschen Reichshaushalts. Es scheint, daß die gegenwärtigen Sachverständigen-Beratungen die Bestimmungen über die Kontrolle zum Gegenstand haben. Der Hauptzweck dieser fogen. Kontrolle würde in der Kontrolle des Notenumsatzes bestehen und zu diesem Zweck würde die Reichsbank nach dem Muster der Bank von England von der Reichsregierung mehr oder weniger unabhängig gemacht werden. Inner allen Umständen soll die Kontrolle der Rate wieder gehoben werden. In diesem Zweck soll auch verhindert werden, daß der Zusammenbruch der Mark Soluto sich bei den künftigen Reparationen wiederholt.



### 6 Menschenleben im Schneesturm umgekommen.

† Berg, 22. Dez. 4 Herren und 2 Damen aus Dresden unternahm einen Ausflug ins Riesengebirge. Als sie auf 214 die Schneetoppe verließen, wurden sie von einem Schneesturm überrollt. Sie orientierten sich in einem Felspalt, wo sie einsehender und erfroren. Die Leichen wurden von Jagdschützen zu Tal geschafft, worauf sie dann nach Dresden überführt wurden.

### Explosionsunglück.

Hemstedt, 21. Dez. In dem hiesigen Glodenhohlwerk ereignete sich in der vergangenen Nacht in den Gufanlagen des Hammerwerks eine schwere Explosion. Drei der dort arbeitenden Arbeiter waren sofort tot. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt. Der übrige Betrieb ist durch die Explosion nicht in Mitleidenschaft gezogen.

### Sturmschaden.

Reh, 22. Dez. Infolge der aufstürmenden Südwestwinde ist die Strandpromenade in Wellerland auf 800 auf 250 Meter verengt. Die neu aufgeführte Strandmauer ist in einer Länge von 150 Metern jetzt Nacht mit gewaltigem Getöse eingestürzt. Die Flut geht bis an die Fundamente der Häuser am Strande.

### Glodenhohlwerk.

† Kreuznach, 22. Dez. Am hellen Nachmittag haben zwei Männer aus dem Turm der Kapelle des Dorfes Ungelgau die Glocke eines Fährten der 1. e. Mäherstraße, schlagen die Dede nieder. An. Lat. i. liegen sie die Glocke jurist.

## Württ. Landtag.

Stuttgart, 22. Dez. Der württ. Landtag erledigte am Donnerstag vormittag in doppeltstündiger Sitzung die 3. Beratung der milit. Gerichtsverf. und der Notariatsgesetzänderungen. Die Beratung der Gesetze wurde dadurch verzögert, daß die Bürgerpartei ihre Vorschläge aus 2. Beratung zurückzog und namentliche Abstimmung beantragte. So mußte diesmal namentlich Abstimmung werden, wobei jedesmal das gleiche Ergebnis herauskam, daß die Regierungspartei einschließlich der äußersten Linken und mit 1-2 Stimmenunterschied der Deutschen Volkspartei die Anträge des Abg. Müller (SP) gegen die Stimmen der Rechten ablehnte. Beide Gesetze wurden bei der Schlussabstimmung gegen die Rechte angenommen, die dazu eine Erklärung abgab, daß sie die Verantwortung für das Gesetz ablehnen, nachdem ihre Verbesserungsanträge von der Mehrheit nicht angenommen wurden. Der neue Arbeitsminister Reil sagte sodann den 13. Reichstagsmitgliedern (Naturbauern, landw. Schulen, Weinstellen für das Hauptkulturbüro) mit einer Jungferrede in seiner Eigenschaft als Minister ein. Er sei nicht der schwarze Mann, als den man ihn in Kreisen der Landwirtschaft hinführe. Was zur Hebung und Förderung der landw. Produktion geschehen kann, werde er mit allen Kräften unterstützen. Der Minister bekräftigte dann den Gesetzentwurf im einzelnen und wünschte solche Verbesserungen. — Abg. Strödel (SP) protestierte gegen diese Art von Gesetzmacherei, die den Abgeordneten keine Zeit lasse, die Vorlagen zu prüfen, stimmte aber im übrigen den Forderungen des Entwurfs, soweit sie sich auf die Landwirtschaft beziehen, zu. Dem Einspruch Strödel, daß die Vorlagen erst in letzter Stunde an das Haus kommen, schloßen sich an Müller (SP), Scheel (D.P.), Hartmann (D.P.), W. von (B.), Riesel (D.P.), Schmel (Komm.), erklärten sich im übrigen mit den Forderungen des Gesetzes, die nur eine Ergänzung des letzten Stages darstelle, einverstanden. Arbeitsminister Reil wies darauf hin, daß die solche Vorlegung nicht über Willen der Regierung sei und daß nichts anderes verfahren werden solle. Das Reichstagsgesetz wurde dann dem Finanzministerium übermitten. Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr: Staatsminister, Wahl des Direktors beim Landtag, Wandererwerbengesetz.

## Aus Stadt und Bezirk.

Rapold, 23. Dezember 1921.

Gemeinderat. Juridisch wird die Verteilung aus den Sitzungsinfen geregelt und einige Armenfachen erledigt.

Ohne Geizlichkeit, Ordnung, Sacht, Gehorsam, Autorsität, Kraft erregung, Beschönung, Stille, Hingebung, Treue und die damit verbundenen Eigenschaften gibt es kein Jugendbild, gibt es keine Erziehung zu Selbstständigkeit und Freiheit. Diesterweg.

## Lichtenstein.

40) Romanische Sage von Wilhelm Hauff.

„Seht Junker! Es gibt überall schlechte Leute. Was ein edler Württemberger ist, der läßt sich eher die Haut abziehen, als daß er den Herzog verrät, nach welchem die Wänder jetzt ein Treibhaus halten. Aber der Truchsel soll unter der Hand einen ganzen Haufen Geld dem versprochen haben, der ihn läßt. Er hat seine Keiler ausgeschickt, diese freieren jetzt überall, und die Dame sagen, es gehe einige unter den Bauern, die sich vom Geld blenden lassen und den Spitzhunden alle Schlingen und Schlingelnetze zeigen.“

„Nach dem Herzog sollen sie freieren? Der ist ja aus dem Lande geflohen oder, wie andere sagen, in Fälschung auf seinem letzten Schloße, wo ihn 40 Ritter beschützen.“

„Ja, die 40 Ritter sind dort.“ antwortete der Bauer mit schauerlicher Miene. „Nach des Herzogs Schloßein, der Christoph, ist dort, das hat seine Wichtigkeit. Ob aber der Herzog selbst dort ist, weiß niemand recht. Im Vertrauen gesagt, wie ich ihn kenne, schließt er sich nur zu höchsten Not in eine Festschloß ein, er ist ein Mann, unruhiger Herr, und es ist ihm wohl in den Wäldern und Bergen, wenn es auch Gefahr hat.“

„Den Herzog suchen sie? Also müßte er hier in der Nähe sein?“

„Wo er ist, weiß ich nicht,“ erwiderte der Bauer.

Der Ehrenlohn an die Veteranen von 1870/71 soll auch dies Jahr zur Verteilung kommen; im Einzelnen mit dem Militär- und Veteranenverein sollen aus verfügbaren Mitteln 3000 M an bedürftige Kriegesinvaliden und Kriegswaisen verteilt und zur Rückzahlung der Bedienstetenauswahl eine Kommission aus Gemeindevorstandsgliedern aufgestellt werden.

Die Entschädigung aus der Sammlung für die Wirtshauskassette u. dgl. m. d. Unterhaltung können leider den in Betracht kommenden von Beihilfen nicht mehr ausgehändigt werden. — Für die Verteilung der aus der Amerikanerpende für Kinderhilfe eingegangenen Gelder wird eine Kommission aufgestellt, der das Recht selbständiger Entscheidung zuteil kommt wird. — Der Ertrag der Fodersteuer hat bis jetzt bereits 1300 M ergeben. — Vom Ertragssteuereinkommen ergeht ein dringender Ruf, die Preisprüfungsstelle wieder ins Leben zu rufen und die Preisbildung für die Bedarfsartikel des täglichen Lebens stark zu überwachen. Der Gemeinderat ist sich der theoretischen Wohlstandsgeschichte dieses Erlasses bewußt, hält aber seine praktische Durchführbarkeit für äußerst schwierig. — Nachdem durch Erlass vom 3. Juni 1921 die öffentliche Veranschlagung aufgehoben worden ist, ist die öffentliche Veranschlagung wieder prinzipiell aufgehoben des Einzelnen. In Anbetracht der geringen Mengen (1400 M.) (l. B. Jahr 8800 M.), die hauptsächlich zur Verfügung gestellt werden können, soll die Veranschlagung derselben nach folgenden Grundsätzen erfolgen: Das Holz soll auf dem Weg der Sicherung abgesetzt werden, wobei auf die Familie nicht mehr als 2 M. kommen sollen. Zur verbleibenden Abgabe an wirklich Bedürftige werden 200 M. bereitgestellt. Der Verkauf mit Ausnahme von Schlangholz, Fächerholz und Buchholz im Boden beschänkt sich auf Einheimische; der Verkauf an Handelsgewerbetreibende oder zum Weiterverkauf nach auswärts ist verboten. Als Mindestpreis für die Abgabe werde für den Km. Nadelholz 120 M., für den Km. Buchholz 160 M. angesetzt. Gesuche um vorläufige Zuteilung, wie ein solches z. B. von der Bäderverwaltung vorliegt, können nicht berücksichtigt werden; die Gewerbetreibenden sind damit ebenfalls auf privaten Verkauf, möglichst auch auswärtig, angewiesen. — Der Preis für gelbweines Buchholz ist rund um mit 20 M. per Zentner festgesetzt worden. — Zum Schluß werden noch einige Wohnungsantragstellungen erledigt; in dem Bauprogramm des nächsten Jahres ist, wie mitgeteilt wird, die Verteilung von 20 Wohnungseinheiten vorgesehen. Nach der Annahme der Wohn. Abt. in Stuttgart kommt ein einfaches Familienhaus auf mindestens 90000 M., wozu das Reich, Staat, und Gemeindegeldern einschließlich des Wertes der Holzverbilligung mit zusammen etwa 45000 M. abgeben. Demnach bleiben dem Bauherrn immer noch 45000 M. zur Veranschlagung und Tilgung, was gegenüber bisher eine sehr hohe Steigerung ist. — Auf Veranlassung der Kreisregierung wird das Bürgerrechtsverhältnis auf 300 M. endgültig festgelegt.

Wandererwerbengesetz. Die vom Deutschen Auslandsdienst in Stuttgart als Wanderausstellung veranstaltete Auswandererwerbenausstellung, die in den letzten Wochen im Handelshaus in Stuttgart zu sehen war und lebhaftes Interesse erweckt hat, ist in den letzten Tagen nach Frankfurt a. M. übergeführt und dort eröffnet worden.

Wandererwerbenausstellung in Weinsberg. Infolge einer Verfügung der Zentralstelle für die Landwirtschaft wird mit Wirkung vom 1. Januar ab der Preis für eine Hektare Weinberge einschließlich Verpachtung auf 20 M., für die Weinberge auf 30 M. — festgelegt. Für die Veranschlagung von Wein oder für die Beratung in Kellerarbeiten wird eine Gebühr von mindestens 5 M. erhoben.

Keine Freifahrt auf den staatlichen Kraftwagenlinien. In der gestrigen Sitzung des Landtags wurde ein Schreiben des Reichsverkehrsministeriums bekannt gegeben, wonach das Recht der Abgeordneten um freie Fahrt auf den staatlichen Kraftwagenlinien abgelehnt ist. Die Antwort des Reichsverkehrsministeriums bezieht sich jedoch noch nicht auf den neulich gefassten Beschluß des Landtags.

Aus der Sitzung des Gemeinderats. Mittwoch, 22. Dez. Die Mietzinsen für die Wohnungen in den städt. Gebäuden werden um 40 Prozent mit Wirkung ab 1. Jan. 1922 erhöht. Ebenfalls erhöht wird die Grundsteuer von 30 M. auf 50 M. sowie für jeden weiteren Hund auf 75 M. ab 1. Jan. 1922. Die Gebühr für Ausstellung von Kindheitskarten wird auf 2 M. festgelegt. Für die alljährlich zu Weihnachten zur Verteilung kommenden Sitzungsinfen steht der Betrag

1416 M zur Verfügung. Es wird beschlossen, aus Mitteln der Stadtkasse für diesen Zweck weitere 7000 M zu bewilligen, um die vorjährigen Gaben erhöhen zu können. Am 29. Dez. findet in Horstheim in Sachen der Rückverfolgung eine Verlesung statt, an welcher außer dem Vorsitzenden einige Mitglieder des Gemeinderats teilnehmen.

Ernung. Bernsd, 21. Dez. Der Gemeinderat hat dem Oberlehrer Fritz Schwarzmaier in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit in der Gemeinde, insbesondere auch für die während der Kriegszeit der Allgemeinheit geleisteten Dienste das Ehrenbürgerrecht verliehen und ihm eine künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunde überreicht. — Der Jungfrauenverein veranstaltete am Samstag und Sonntag abend im Schulsaal 2 Aufführungen, ein Theaterstück „Die Kreuzfahrer“ und lebende Bilder. Die Mitwirkenden hatten sich alle gut ihre Rollen eingelebt und ernteten lebhaften Beifall.

## Württemberg.

Von der Landwirtschaft. Winterhilfe. Calw. Die Landwirtschaftliche Winterhilfe Calw setzte am letzten Sonntag in der ehemaligen Brauerei Werk die diesjährigen Bestrebungen. Ein festlich geschmückter Saal und der überaus gute Besuch aus Stadt und Land, hoben von vornherein die Stimmung auf festliche Höhe. Landwirtschaftslehrer Majer begrüßte Schüler, Angehörige und Gäste im Namen der Landwirtschaftlichen Winterhilfe, dankte für die allgemeine Anteilnahme an der Veranstaltung und sprach über die Bedeutung des Fries im besonderen und über die Bedeutung der Landwirtschaftlichen Winterhilfe im allgemeinen. Sie solle nicht nur dem Schüler naturwissenschaftliche Kenntnisse zur Förderung seiner Arbeit und zur Erzeugung der landwirtschaftlichen Gegenwart im Interesse des Vaterlandes vermitteln, sondern auch den ganzen Menschen bilden und ihn reifen lassen. Dann folgten in musterhafter Ordnung und ohne Pauken die einzelnen Nummern des reichhaltigen Festprogramms. Landwirtschaftslehrer Dinkel dankte, auch im Namen der Gäste, dem Leiter der Winterhilfsleiter und allen Mitwirkenden und sprach seine Freude darüber aus, daß die Landwirtschaftliche Winterhilfe Calw sich so reichlich entwickle und die so notwendigen Gründe von Stadt und Land schäpene helfe. — Am Abend umhüllte sich noch Alt und Jung in gemühtlichem Besinnungsleben bei Tanz, Gesängen und patriotischen Liedern. Herr Hauptlehrer Werner trug noch besonders zur Hebung der Stimmung bei durch Vortrag lustiger Gedichte und Stücke in schwäbischer Mundart von Otto Keller und Martin Lang.

Wahl auf das Federloch. Hoch, 22. Dez. Ein Hund wird im Bezirk hat getrennt mehrere wertvolle Stücke dadurch verloren, daß sie Strichhühner, die im freien Feld zur Erhaltung der Wälder angelegt worden war, angegriffen hatten. Es ist deshalb rüfend, besonders auf Gänse und Enten ein gutes Augenmerk zu haben.

Große Anfrage wegen der Lehrerbildungsaufstellungen. Stuttgart, 22. Dez. Das Zentrum hat folgende große Anfrage eingebracht: Zeitungsberichte ist zu entnehmen, daß vom Frühjahr 1922 ab die bisherigen Lehrerbildungsaufstellungen abgebaut werden sollen, daß weiterhin die Lehrerbildung unter Aufhebung ihres sonstigen Charakters auf vier Semestern geteilt werden soll und zwar auf dem Vermittlungsweg und ohne das entsprechende Reichsgeld abzubauen. Ist der Kultusminister bereit, über seine beabsichtigten Absichten dem Landtag Auskunft zu geben? Hat sich der Finanzminister bereit erklärt, die Kosten für die Aufhebung einer solchen Bildung zu übernehmen?

Schwäbische Volkstrümmer Stuttgart. Der von der Schwäb. Volkstrümmer vor kaum 2 Jahren aufgenommene Plan der Bildung einer kleinen astronomischen Beobachtungsstation für jedermann ist jetzt seiner Verwirklichung nahe. Der Beobachtungsstation auf der Höhenhöhe bei Stuttgart ist fertiggestellt und beherbergt auch bereits einen schwäbischen Hochzeiter zur astronomischen Beobachtung. Anfang 1922 soll der Betrieb eröffnet werden.

Neues Nachtragsgesetz. Stuttgart, 22. Dez. In einem 19. Nachtrag zum Staatshaushaltplan werden für 1921 weitere 716 620 M angefordert und zwar 154 000 M für das Arbeitsministerium zum Zwecke des Ausbaus der Hauptlehrerstellen für die Kriegsbildungsstellen 469 000 M für die Be-

truppen bereits die ganze Breite der Rib eingenommen hatten; das Sicherste schien, sich zu beugen, über die äußersten Posten des Heres hinauszukommen; man hätte dann die Gefahr im Rücken, vor und neben sich aber keine Wahn.

Das sonst so muntere Tier, das seinen Herrn über diese Gefahren hinausgetragen sollte, hing die Ohren; die große Elite und die rennenden, reinlichen Fußhabe hatten seine Kraft geschwächt; zu seinem großen Bedruß bemerkte Georg sogar, daß es auf dem linken Vorderfuß nicht gerne auftrat, was nach dem achselhändigen Weg über scharfe, edige Stellen nicht zu verwundern war. Der Bauer bemerkte die Verlegenheit des Junkers; er unterließ das Tier und rief, es noch einige Stunden stehen zu lassen, gab aber zuletzt den Trost, er sei der Gegend so kundig, daß sie eine große Strecke während der Nacht zurücklegen könnten.

14. Es gehen zum Schmiedehunde. Die Katz durchs Gesicht. Sie spielen in die Runde. Nach einem Fährtenfeld. G. Schwab.

Der junge Mann ergab sich in sein Schick und suchte Bestärkung in der heftigen Aussicht, die sich nach bei mehr dem herrlicher seinen Augen öffnete, als ihn der Bauer etwa hundert Schritte höher gelassen hätte. Sie standen auf einer Felsenkante, die einen schönen Ausblick über die Schwäbische Alb bot. Ein ungeheures Aussehen bestreute sich vor den erschauerten Wäldern Georgs, aus so überhöht, von so lieblichem Schmelz der Farben, von so erhabener Schönheit, daß keine Wälder eine geraume Zeit wie entzückt daran hingen. Und wirklich, wer je mit reinem Sinn für Schönheit der Natur — ohne himmelhohe Alpen, ohne Täler wie das Rheingau zu suchen — die Schwäbische Alb bestiegen hat, der wird die Erinnerung eines solchen Ausblicks zu den lieblichsten zählen. (Fortsetzung folgt.)

Erfolge. alle ledige Ri der bereit 10 vorbestraht ist in Ordnung menden, der Das Schöpfen lichen 1 Jahr auf seine Ber und den erbt milbernden U ten, abgiltid Ehrenamt von r Wälder lüßter der Wäldergericht angereizt hatti mößige Verthe braun außdr 320 M zahlte.

Terierung. Nachrichten f ist ins Ungen in einem Kon Preiskarten ab 400 Rr, soßen wird, seu eine Ergo cenz lester no Hebergelber 60 ein kleines W 20-25 Rr, m schint aber di zu sein.

Neue Erbe beabsichtigt m

Wälder für l... für das R... nener landw... und Doua... verführungs... Jahresaufwa...

r Lohn... Dez. Die Er... forderten ein... und 120 M... Die Arbeitge... billigte eine... Arbeitgebe... sammlung

Eigenart... Nicht vom E... brüde darund... bei, der sein... Räte ein Ze... etwa 16 bis... etwa 3000 M... ugkeit forme... drei werden.

Bestwe... zur „Post“ a... vom Ausm... das Anwesen... r Erwid... Der mit 6000... r Hiltz... Marabum u... alle Jahre u... nachschlechte... verankert, d...

p Vom... gefüllt broche... gefasste und... des Jahrgang... wört. Verbe... Erde bewege...

Lehrer... h. Robert B... Brauindustrie... Jahren gefort... die es auch eig... gebracht habe... tung.

r Bestwe... das hiesige R... schafslammer... Winterhilfe e... genannt.

r Bund... Wie in vielen... auch hier dem... gründet. Der... Gute aus all... Bund meist b... gerade für die... gen und Unter... von gel... für des Wel... Geimstlichen...

r Angli... Erklärungen... bearbeitet, d... Sibba (Koch... dort vorlome... len und emer... durch einen E... fary darauf in... fichtigen auf... zu verlassen ist...

r Erfolg... alle ledige Ri... der bereit 10... vorbestraht ist... in Ordnung m... menden, der... Das Schöpfen... lichen 1 Jahr... auf seine Ber... und den erbt... milbernden U... ten, abgiltid... Ehrenamt von... r Wälder lüßter... der Wäldergericht... angereizt hatti... mößige Verthe... braun außdr... 320 M zahlte.

Terierung... Nachrichten f... ist ins Ungen... in einem Kon... Preiskarten... ab 400 Rr, s... soßen wird, seu... eine Ergo... cenz lester no... Hebergelber 60... ein kleines W... 20-25 Rr, m... schint aber di... zu sein.

Neue Erbe... beabsichtigt m...



Schlüssen, aus Mitteln  
7000 M zu bewilligen  
zu können. Am  
der Rückübertragung  
der Beschlüssen  
nehmen.  
Gemeinderat hat dem  
seiner lang-  
besondere auch für  
gemeinlich geleistet  
und ihm eine Kost-  
verrichtet. — Der Jung-  
und Sonntag abend  
Gemeinderat, die Kreis-  
wickenden hatten sich  
lebhafte Beschl.

Calw. Die Land-  
am letzten Sonntag  
diesjährigen Weihnach-  
ab der Überaus anse-  
vorherrschend die Gemein-  
schlechter Major be-  
im Namen der Land-  
die allgemeine Kon-  
nach der Bedeu-  
der Bedeutung der  
gemeinlich. Sie solle  
sich Kenntnis zur  
Erregung der landwirt-  
Schweizlandes vernich-  
tlichen bilden und  
liegen in musterähnlicher  
angehören. In dem  
Gemeinderat. Die in  
dem Vize der Besch-  
und sprach seine Freunde  
Winterschule Calw sich  
nicht nur die Stadt  
und unterteilt sich nach  
angehören der Land-  
Herr Hauptlehrer  
Schulung bei durch  
in schwäbischer Mund-  
art.

22. Dez. Ein Land-  
verworfene Käse dadurch  
im freien Feld zur  
war, aufgetrieben hat  
auf Käse und Gern  
Freudigungsanstalten.  
folgende Große An-  
ist zu entnehmen, daß  
Bereitschaftsbesitzer  
die Zehrentbildung  
Charakter auf neue  
sogar auf dem Bereich  
Reichsgeld abzurufen  
sich beschließen. Was  
hat sich der An-  
für die Ausführung

Stuttgart. Der von der  
Jahren aufgenommenen  
stimmlichen Proband  
der Vermittlung nahe-  
anbühende bei Stuttgart  
bereits einen Sachlichen  
zung. Anfang 1922 soll

22. Dez. In einem  
werden für 1921 weiter  
154000 M für das  
Rathhaus der Hauptfür-  
400000 M für die Per-  
Ab eingezogenen hat-  
ten, über die äusseren  
man hätte, dann die  
ich aber freie Bahn.  
seinen Herrn über diese  
die Ohren; die große  
Fussplade hatten seine  
Verdruß bemerkt Georg  
schuß nicht gerne antwort-  
ber kurze, edige Fellen  
Jahre, bemerke die Ver-  
e des Tier und rief, es  
gab aber zunächst den  
daß sie eine große Strecke  
ten.

den vom Schwabenbunde  
sich durch Besch.  
den in die Kunde  
ihren Festschluß.  
O. Schweb.  
sich schiel und lachte  
da, die sich noch bei we-  
als ihn der Bauer etwa  
Sie standen auf einer  
ufer der Schwäbischen Alb  
dann brach sie vor den  
überwältigend, war sie lie-  
erhabener Schönheit, daß  
entzückt davon stunden,  
dann für Schönheiten der  
s, ohne Adler wie das  
lebige Alb bestiegen hat-  
den Anblickes zu den lieb-  
(Fortsetzung folgt.)

stattstelle für die Landwirtschaft zur Erreichung von 4 neuen  
Kaltwasserleitungen in den 4 Kreisen des Landes und 93 000 M  
für das Rohmaterial, bezw. für die Einrichtung dreier  
neuer landwirtschaftlicher Winterschulen im Jagst-, Neckar-  
und Donaufreis. Ferner werden angefordert für das Ober-  
versicherungsamt eine Anzahl neuer Brunnensstellen, die einen  
Jahresaufwand von 544 000 M erfordern.

**r Lohnbewegung der Transportarbeiter.** Stuttgart, 22.  
Dez. Die Transportarbeiter im Fuhr- und Transportgewerbe  
fordern eine Lohnsteigerung v. 130 M für das Band von 110  
und 120 M, also Wochenlöhne von 480 bezw. 400-450 M.  
Die Arbeitgeber lehnen dies ab. Der Schlichtungsausschuß  
billigte eine Erhöhung von 100 bezw. 80-90 M zu. Die  
Arbeitgeber berufen nun eine außerordentliche Mitglieder-  
sammlung ein.

**Eigenartiger Brandfall.** Reutlingen, 21. Dez. In der  
Nacht vom Sonntag auf Montag erstand bei der Ehe-  
paare dadurch ein Waldbrand, daß ein Einwohner von Do-  
bel, der sein anstößig befindliches Holz bewachte, gegen die  
Mühle ein Feuer anzumachen, das plötzlich stärker um sich griff,  
etwa 16 bis 20 Raummeter umschloß u. einen Schaden von  
etwa 3000 M verursachte. Infolge der herrschenden Feuch-  
tigkeit konnte eine weitere Ausdehnung des Feuers verhün-  
dert werden.

**Bestgewerkschaft.** Reutlingen, 22. Dez. Das Hofhaus  
zur „Post“ am Bahnhof ging durch Raub um 380 000 Mark  
vom Konsumverein hier auf die Firma J. Sgale & Co., die  
das Anwesen für ein Arbeiterwohnheim einrichten will.  
**r Ermittlung.** — **Weihnachtsbescherung.** Tübingen, 22. Dez.  
Der mit 6000 M Monatslohn versehen durchgehende Unter-  
schichtarbeiter von hiesiger Reichswehr-Station ist in  
Marxheim verhaftet worden. — In Weinshausen bei We-  
alle Jahre auch neuer wieder Herrgott-Charakter eine Weh-  
nachtsbescherung im Schulhaus für die Kinder der Gemeinde  
veranstaltet, die zuvor ihre Wunschzettel hatten schreiben dürfen.

**p Vom Landgestüt.** Offenhausen, 22. Dez. Das Land-  
gestüt brachte dieser Tage vier im Lande als Kolossalpferde an-  
gekauft und im Besitz aufgezogene Kolossalpferde (Beigra)  
des Jahrgangs 1919 unter die Mithilfe des Verbandes  
würt. Pferdgesellschaften für Raubstahl zur Verfügung. Die  
Ställe brachten bis zu 40 000 und 57 000 M.  
**Todesfall.** Weinsingen a. N. Kommerzienrat Dr. Ing.  
h. Robert Böhler verstarb und angeordnete Vertreter der  
Brandindustrie in Süddeutschland ist im Alter von über 75  
Jahren gestorben. Er ist einer von den wenigen Männern,  
die es aus eigener Kraft von kleinen Anfängen zu Reichtum  
gebracht haben, denn seine Brauerei war eine Musteranlage.

**r Bestgewerkschaft.** Heidenheim, 22. Dez. Wie man hört, ist  
das hiesige Reformpädagogium in den Besitz der Landwirt-  
schaftskammer übergegangen, die darin eine landwirtschaftliche  
Winterschule einrichten will. Als Kaufpreis werden 1 100 000 M  
genannt.

**r Bund der linderreichen Familien.** Ulm, 21. Dez.  
Wie in vielen anderen Städten des Deutschen Reiches wird  
auch hier demnächst ein Bund der linderreichen Familien ge-  
gründet. Die Vorarbeiten sind im Gange. Es werden ihm  
Lute aus allen Ständen und Konfessionen angehören. Der  
Bund strebt die Durchföhrung der in Gesetz und Verfassung  
gerade für linderreiche Familien gemähesten Erleichterun-  
gen und Annehmlichkeiten an, wie Steuererleichterung, Ent-  
schuldig von gesetzlichen Kinderzinsen, Förderung der Möglich-  
keit des linderreichen linderreicher Familien, Gründung von  
Gemeinschaften für linderreiche Familien usw.

**r Hagel in der Fremde.** Gmünd, 21. Dez. Schlimme  
Erfahrungen machten lt. Rumänien, die jungen Gemüder Sei-  
berarbeiter, die vor Jahresfrist Stellung in einer Fabrik in  
Bilbao (Nordspanien) annahmen. Bei Unruhen, die kürzlich  
dort vorkamen, wurden sie von spanischen Arbeitern überfal-  
len und einer von ihnen, der 23 Jahre alte Jünger von hier,  
durch einen Schuß in die Lunge so schwer verletzt, daß er  
kurz darauf im Spital verstarb. Seine 6 Kameraden bedroh-  
lichen auf diese Erfahrungen hin, den unglücklichen Boden  
zu verlassen und ihr Brot wieder in der Heimat zu verdienen.

**r Gerichtssaal.**  
**r Erfolgreiche Verurteilung.** Heil, 22. Dez. Der 61 Jahre  
alte ledige Ritter Georg Fries von Schönbach O. A. Reutlingen,  
der bereits 100 Mal und darunter 28 Mal wegen Diebstahls  
verurteilt ist, hat am 11. Nov. d. J. aus einer Weisung in  
Verlingen einen Monat im Wert von etwa 250 M ent-  
wendet, der ihm aber alsbald wieder abgenommen wurde.  
Das Schöffengericht Verlingen hat gegen den Unverbesser-  
lichen 1 Jahr Zuchthaus verhängt. Die Strafkammer hat  
auf seine Berufung das schöffengerichtliche Urteil aufgehoben  
und den erlich belasteten Angeklagten unter Zustimmung von  
milderbenden Urteilen zu der Gefängnisstrafe von 5 Monaten,  
abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und 3jährigen  
Ehrenverlust verurteilt.

**r Wuchergericht.** Hechingen, 22. Dez. Den Geschäft-  
führer der Schreibwarenhandlung Hagerloch hat das  
Wuchergericht zu 3000 M Geldstrafe verurteilt, weil er andere  
angereizt hatte, für Gegenstände des täglichen Bedarfs über-  
mäßige Preise zu fordern. Der Angeklagte hatte in Blätt-  
bromm ausschellen lassen, daß er für einen Jahres Besatz  
320 M zahlte.

**r Zenerung.** Vom Bodensee, 21. Dez. Recht bedenkliche  
Nachrichten kommen aus Vorarlberg. Die Zenerung  
ist ins Ungewöhnliche gestiegen. Wie Rechtsanwalt Dr. Bour  
in einem konstanzer Blatt schreibt, wird die Wirkung der  
Preissteigerung die sein, daß das kg Brot vom 1. Januar  
ab 400 Kr., das kg Fett 3000 Kr., das kg Mehl 2500 Kr.  
kosten wird. Das bedeutet gegenüber den bisherigen Prei-  
sen eine Erhöhung um mehrere hundert Prozent. In Bre-  
cenz kostet vom 1. Januar ab ein Krug 60 000 Kr., ein  
Hebergelber 60-70 000 Kr., ein Viertel Liter Wein 230-250 Kr.,  
ein kleines Glas Bier 70 Kr., ein Gl 80 Kr., eine Biacette  
20-25 Kr. und eine Zigarette 60 Kr. Mit diesen Preisen  
spricht aber die Steigerung noch nicht am Ende angekommen  
zu sein.

**Handels- und Marktberichte.**  
**Neue Erhöhung der Fleischpreise?** Wie wir hören,  
beabsichtigt man, die Fleischpreise nicht unwesentlich zu er-  
höhen, was jedoch von der Öffentlichkeit kaum verstanden  
werden dürfte, zumal bekannt ist, daß die Viehpreise in der  
letzten Zeit eine absteigende Tendenz zeigten. Aus diesem  
Grunde hat die Preisprüfungsstelle versucht, mit den Vieh-  
gegnern Verhandlungen anzuführen. Vorzeitige Veröffentlichun-  
gen würden wohl ein Grund gewesen sein, weshalb es  
bis jetzt noch nicht zu Verhandlungen kam. Es wäre wün-  
schenswert, wenn sich die Viehgegnern angesichts der unklaren  
Lage mit der Fleischpreissteigerung noch etwas gebunden wür-  
den. Sollten sie jedoch von einer Erhöhung der Preise vor-  
erst noch nicht Abstand nehmen können, dann wäre es zu  
begreifen, wenn die Verhandlungen doch zustande kämen, da-  
mit ein gangbarer Weg gefunden werden kann.

**Stuttgarter Wochenmarktpreise** gültig vom 22. Dez. an.  
Grobhandel Kleinhandel  
niedrigerer höchter niedrigerer höchter  
Preis per 1/2 kg Preis per 1/2 kg

Obst				
Zwetschgen	2.-	2.50	2.40	3.-
<b>Gemüse</b>				
Kartoffeln	90	1.-	1.-	1.15
Zwiebelsalat, 1 Stck	80	1.10	70	1.30
Wirsing (Kohlrabi)	1.-	1.20	1.20	1.40
Wirsing (rund)	1.10	1.50	1.20	1.70
Kohlkohl, 1 Stck	1.-	2.-	1.20	2.30
Rote Rüben	80	1.-	80	1.20
Gelbe (lange Karotten)	1.-	1.20	1.20	1.50
Zwiebel	1.20	1.50	1.40	1.70
Spinat, 1 Stck	80	40	80	50
Sellerie, 1 Stck	80	1.50	70	1.70
Schickel	80	1.-	70	1.20
Wegk. Rüben	30	40	40	50

Für Großhandel kann ein Zuschlag von 30 M pfeuern. Nächste  
Preisprüfung am 3. Jan. 1922.

### Legte Drahtnachrichten.

**Entente-Konferenz.**  
London, 22. Dez. Javos bestätigt, daß in der Welt-  
kongress am Mittwoch beschlossen wurde, den Ober-  
sten Rat in der ersten Hälfte des Monats Januar nach Gen-  
ève einzuberufen. Darauf wird wahrscheinlich in Paris die  
Erklärung der französischen, englischen und holländischen Regie-  
rungen zur Besprechung der Probleme des nahen Ostens  
stattfinden. Der oberste Rat wird ebenfalls über die mögliche  
Umgestaltung einer internationalen Konferenz zur wirtschaft-  
lichen Wiederherstellung Mitteleuropas entscheiden. An dieser  
Konferenz wird ebenfalls auch Rußland teilnehmen.

**London, 22. Dez.** Reuters meldet: Lloyd George reist  
am nächsten Montag nach Cannes ab. Deutsch-  
land werde auf dieser Sitzung des Obersten Rates nicht ver-  
treten sein.

**Paris, 22. Dez.** Nach dem Bericht des Journal  
des Debats in London soll der Oberste Rat am 3. Januar  
in Genève zusammentreten.

**Hausung.**  
Koblenz, 22. Dez. Die Besatzungsbehörden haben in letz-  
ter Zeit wieder bei den Vorstandsmitgliedern von Arbeiter-  
vereinen Hausungsbefehle erlassen. Die Hausungen  
blieben sämtlich erfolglos.

**Papier!**  
Wien, 22. Dez. Der Generalrat der Oesterreichisch-  
Ungarischen Bank beschloß mit Zustimmung der Regierung  
die Ausgabe von Banknoten zu 5000 und zu 10 000 Kronen,  
die in der zweiten Hälfte des Jahres zur Ausgabe gelangen.

### Legte Kurz-Notierungen.

Der Eisenbahnerstreik im Bezirk Kattowitz ist nach Ver-  
handlungen mit der internationalen Kommission in Opatow  
beendet.

Stoß ab gestern mittag 2 Uhr aus London nach Paris  
zurückgekehrt.

Die Wähler bestätigen, daß von Jagoz gestern sofort  
nach der Verkündung des Urteils im Reichsgericht zu Leipzig  
in Haft genommen worden ist.

Der Doll-Bureau, der türkische Nationalrat, der über das  
englisch-türkische Abkommen beriet, wurde wegen der Unmög-  
lichkeit, vor Weisungen zu einer Sitzung zu kommen, verurteilt.

Das Witzig wird gemeldet: Die Arbeiter von Padua  
haben die Sowjetregierung aufgegeben.

In der letzten Sitzung der holländischen Kammer wurde  
der Voranschlag eines republikanischen Abkommens zur Wie-  
deraufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland mit 220  
gegen 86 Stimmen abgelehnt.

**Unwetterliches Wetter am Samstag und Sonntag.**  
Kastell.

**Ein neues Abonnement**  
auf  
**Zeitschriften und**  
**Lieferungswerke**  
beginnt am 1. Jan. 1922.

In Bestellungen ladet höf. ein  
**G. W. Zaiser**  
**Buchhandlung, Nagold.**  
Probennummern umsonst.  
Abbestellungen können nur bis 24. Dez.  
berücksichtigt werden.

### Ämtliche Bekanntmachung.

Am 24. und 31. Dezember ds. Ja. werden die Kon-  
zepte des Oberamts, der Bezirksförderungsstelle sowie der  
Oberamtskasse, der Oberamtskasse, der Bezirksförderungsstelle  
und des Jugendamts mittags 12 Uhr geschlossen, 2271  
Nagold, den 22. Dez. 1921. Oberamt: R. S. J.

### Bekanntmachung, betr. Neuerrichtung der Ortsliste.

Auf Grund des § 140 ff der Reichsversicherungsordnung  
hat das Würt. Oberversicherungsamt den Ortslisten im Sinne  
des § 149 Abs. 1 dieses Gesetzes, d. h. den örtlichen Zu-  
setzungsgeld gewöhnlicher Tagelöhner, für den Bezirk des  
Versicherungsamts Nagold nach Anhörung der Gemeinde-  
räte und des Krankenkassenvorstands, sowie des Vorstands  
des Landesversicherungsamts Württemberg in folgender  
Weise festgesetzt:

Ortslisten der Versicherten

unter 16 Jahren	von 16-21 Jahren	über 21 Jahre
männlich	männlich	männlich
weiblich	weiblich	weiblich
11 - M 9 - M	18 - M 12 - M	26 - M 18 - M

Die neuen Ortslisten treten am 1. Januar 1922 in Kraft.  
Stuttgart, den 17. Dez. 1921.

2262 Oberversicherungsamt: neg. Pfeidreter.

### Bekanntmachung

#### betr. die Ausstellung der Steuerbücher für alle Lohn- und Gehaltsempfänger.

Nach § 50 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung  
des Einkommensteuergesetzes vom 11. Juli 1921 (R. G. Bl. S. 845)  
ist jeder Arbeitnehmer verpflichtet, sich vor Beginn eines  
jeden Kalenderjahres oder vor Beginn des Dienstverhältnisses  
von der Gemeindebehörde des Wohnortes ein Steuerbuch  
ausstellen zu lassen, einträgt ob der Steuerzahlung durch Ver-  
wendung von Steuermarken, durch Abschreibung oder Ueber-  
weisung oder sonstige Beweise wird.

Der Kreis der von dieser gesetzlichen Anordnung befreiten  
Arbeitnehmer bestimmt sich durch den Begriff des Arbeit-  
nehmers, der in § 45 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes in  
der Fassung vom 11. Juli 1921 folgendermaßen umschrie-  
ben ist:

„Als Arbeitnehmer gilt der Gesamtbetrag der Einkünfte,  
die in öffentlichem oder privatem Dienste beschäftigt oder  
angestellte Personen auf dieser Beschäftigung oder Stellung,  
gleichviel unter welcher Bezeichnung oder in welcher Form  
bezogen. Als Einkünfte gelten auch Barlohn, Ruhe-  
gehälter, Witwen- und Waisenpensionen, Bezüge aus der  
zeitungsrechtlichen Angelegenheit, Anfall, Invaliden- u. Hinter-  
bliebenenversicherung und andere Bezüge oder geldwerte Vor-  
teile für frühere Dienstleistung oder Berufstätigkeit.“

Die Steuerbücher sind von der Gemeindebehörde fertig-  
gestellt und können in der Zeit vom 23. bis 30. Dezember  
1921 auf dem Rathaus abgeholt werden. Sie bilden die  
Grundlage für die Durchführung des Steuerabzugsverfahrens  
im Kalenderjahr 1922 und enthalten u. a. die wichtige Auf-  
stellung über die bei jedem Arbeitnehmer abzugsfrei bleibenden  
Beträge.

Die Ausfertigung der Steuerbücher kann auch durch Vermitt-  
lung der Arbeitgeber auf deren Antrag erfolgen. Ein derartiger  
Antrag, dem eine Liste der nach der Sachverhältnisse geord-  
neten Arbeitnehmer mitzugeben ist, ist sofort bei der Gemein-  
debehörde (Rathaus) zu stellen und den Arbeitnehmern davon  
Mitteilung zu machen.

Die im Gemeindebezirk wohnhaften Ruhegehaltsemp-  
fänger, sowie deren Hinterbliebenen, die ihre Bezüge aus  
Rußland außerhalb des Wohnortes beziehen, haben das ihnen  
ausgestellte Steuerbuch unverzüglich der Kasse zuzustellen,  
von der sie ihre Bezüge ausbezogen erhalten.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn vermindert sich um  
einen Betrag von jährl. 180 M, was einem jährl. Baukassenbeitrag  
von 1800 M für Werbungskosten (§ 13 des Einkommensteuer-  
gesetzes) entspricht. Eine Erhöhung des abzugsfreien Betrags  
tritt auf Antrag für die Arbeitnehmer ein, die nachweisen,  
daß sie einen jährlichen Aufwand für Werbungskosten (Ver-  
kaufsaufwand aller Art) von mindestens 1950 M oder mehr  
haben (§ 45 Abs. 2 Ziff. 3d des Gesetzes).

Genauso tritt eine Ermäßigung des Steuerabzugs auf  
Antrag ein für die Arbeitnehmer, die den Unterhalt mittel-  
loser Angehöriger bestreiten (§ 47 des Gesetzes).

In den beiden vorgenannten Fällen ist der vorgeschrie-  
bene Antrag bis spätestens 31. Dezember 1921 bei der Ge-  
meindebehörde (Rathaus) zu stellen.

§ 30 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung  
vom 11. Juli 1921 bestimmt:

„Wird der Arbeitnehmer nach, daß die Zahl der Per-  
sonen, für die eine Steuerermäßigung gemährt wird (mindestens  
jährliche Kinder unter 17 Jahren und solche über 17 Jahre  
ohne eigenes Einkommen, sowie mittellose Angehörige)  
um wenigstens zwei größer ist, als im Steuerbuch angegeben,  
so hat die Gemeindebehörde auf seinen Antrag diese Tatsache  
im Steuerbuch zu vermerken.“ Dieser Antrag muß bis spä-  
testens 31. März 1922 bei der Gemeindebehörde (Rathaus)  
gestellt werden.

Kittensfeld, den 21. Dezember 1921. 2269  
Finanzamt: Regierungsrat Dr. Jil.

Bei den Mitgliedern der freien  
Vergewinnung des Oberamtsbezirks  
Nagold kostet ab heute das Pfd. Ochsen-  
Rind- und Kalbfleisch  
**Mark 14.—**

Der Aufsicht.

2270  
**Reisszeuge in grosser Auswahl**  
Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung Nagold.





# Arbeitgeber!

Die in letzter Zeit eingetretenen Lohnveränderungen sind vielfach noch nicht gemeldet worden. Es ergeht daher an die Arbeitgeber die dringende Aufforderung, dies unverzüglich nachzuholen. Im Unverletzungsfall müßte Strafantrag beim Versicherungsamt gestellt werden. Nach § 18 der Sogung sind Lohnveränderungen binnen drei Tagen der Krankenkasse auf dem vorgeschriebenen Formular anzugeben. Die Anmeldung hat auch dann zu erfolgen, wenn der Lohnsteuertarif den Betrag von 60 M überschreitet.

Der ab 1. Januar 1922 auch die Betriebsräten, Betriebsmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Schiffs- und Schiffsleute in Apotheken bis zu einem Jahresarbeitsverdienst von 40000 M zur Krankenversicherungspflicht herangezogen worden sind, ist eine Anmeldung dieser Kategorie von Versicherungspflichtigen wieder erforderlich.

Nagold, den 22. Dezember 1921.

## Allgem. Ortskrankenkasse:

Vorj. des Vorstands: 2263 (99.) J. u. Verwalter: (99.) B. u. G.

## Ver. Lieder- u. Sängerkränz Nagold.

Am Montag, den 26. Dez. 1921 (Stefansfeiertag)



abends 8 Uhr findet in der Seminar-Turnhalle eine



## Weihnachtsfeier

mit Gesangsvorträgen, Theateraufführungen und Gabenverlosung statt. — Eigener Wirtschaftsbetrieb.

Hierzu sind die verehrl. aktiven u. passiven Mitglieder freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Beitrittserklärungen nimmt der Kassier, Schneidermeister Wolber, entgegen.

2272

Der Vorstand.



## F. C. Nagold.

Heute Freitag Spielerversammlung.

Am 2. Feiertag Westspiele hier 2285 D. B.

Großes Lager prima Fahrräder Nähmaschinen

Zentrierten Pneumatik Musikinstrumente

Haushaltungsöfen Herde

nach zu günstigen Preisen empfiehlt

Klump, Baiersbronn

Vertreter: David Gutekunst 2153 Schillingen.

Oberjettingen. Ein wenig gebrauchtes

Break

4-Sitzer verkauft im Auftrag 2253

Martin Reug, Schmiebmühl.

# Weihnachtsgeschenke in Zigarren!

Sonderpackungen zu 20 u. 25 Stk.

Mein großes Lager in sämtlichen Preislagen bis Mk. 3.—, aus nur 1. Fabriken Deutschlands bietet die größte Leistungsfähigkeit am Platze.

## Damen - Zigaretten

Bruyère- und deutsche Pfeifen

Nagolder Zigarrenhaus Eugen Merkt

Marktstrasse 1909 beim Rathaus

# Grosse Auswahl

Reise-, Lotto- Quartett- Gesellschafts- Unterhaltungs- u. Beschäftigungs-

# Spielen

G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold

Neu! Fußball-Spiel Neu!

## Der 3. Band von Bismarck,

## Gedanken und Erinnerungen

ist ein beliebtes Weihnachts-Geschenk

Nagold. G. W. ZAISER, Buchhandlung.

## Handbuch des guten Tones und der feinen Sitte

Konstanz von Franken

45. verbesserte Auflage. — Preis vornehm geb. M 14.—

Das Handbuch des guten Tones und der feinen Sitte von Konstanz von Franken ist nach allgemeinem Urteil das beste, billigste und schönste ausgestattete Buch seiner Art.

Vorzügliches Geschenkwert

für alle Gelegenheiten passend, besonders für

# Weihnachten.

Aus dem reichen Inhalt:

Persönliches / Keusche Verschönerung / Körperpflege / Von der Kleidung / Vom Essen / Von der Wohnung / Vom Sprechen / In der Gesellschaft / Vom Glauben / Besuch machen / Abendgesellschaften / Auf dem Ball / In der Öffentlichkeit / im Gasthaus / im Theater / Auf der Reise / Sport / Braut und Brautgänger / Diensthöfen Freunde und Nachbarn / Tante / Konfirmation und Firmung / Verlobung / Hochzeit / Geburt- und Namens- tag / Todesfall / Briefliches / Anreden und Anschriften u. s. w.

Verständig bei

G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

## Möbl. Einzel- oder Doppelzimmer

für jüngeren Herrn (Kaufmann) gesucht.

Wer wen? sagt die Geschäftsstelle bei. 2276



Für fleißige Frauen

Das große Lehrbuch der

Wäsche, die beste Anleitung zur

Wäsche, über 1000 Abb. u. 100 be-

geleitete Abbildungen. M. 20.40

Das Buch d. Hauswirtschaft

144 Abbildungen, 144 Seiten, 144

Seiten, 144 Seiten, 144 Seiten, 144

Seiten, 144 Seiten, 144 Seiten, 144

Seiten, 144 Seiten, 144 Seiten, 144

Seiten, 144 Seiten, 144 Seiten, 144

Seiten, 144 Seiten, 144 Seiten, 144

Seiten, 144 Seiten, 144 Seiten, 144

Seiten, 144 Seiten, 144 Seiten, 144

## Für Vereine!

Habe einige gut erhaltene, gebrauchsfähige 2238

## Böller

billig zu verkaufen.

Adolf Zaiser

Nagold, Schillerstraße.

Sache auf Ostern einen

## Bäcker-

lehrling.

Fr. Pfäffe, Bäckermstr.

Pforzheim

1909 untere Hofstr. 4.

## Die neue Forstpreislifte

für 1922

ist vorrätig bei

G. W. Zaiser, Nagold.

## ! Deutsch-Amerikaner !

sucht einige Anwesen.

Offerten u. N. G. 2539

an Rudolf Koffe,

2233 Stuttgart.

## Nagold.

Für die Feiertage bringen wir unser Lager in alten und neuen



## Weinen,



## Malaga und Sekt

verschiedener Marken

in empfehlende Erinnerung.

Sämtliche Weine werden auf Wunsch gerne in Flaschen

gefüllt. 2257

## Berg & Schmid.

Verlobungskarten fertigt an G. W. Zaiser.

## Wildberg.

Am 26. Dezember (Strophentag)

große

## Hundebörse



im Gasthaus z. Hirsch, wozu freundlich einladet.

Wilh. Brenner z. Hirsch.

# Kalender für 1922

in großer Auswahl empfiehlt

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.